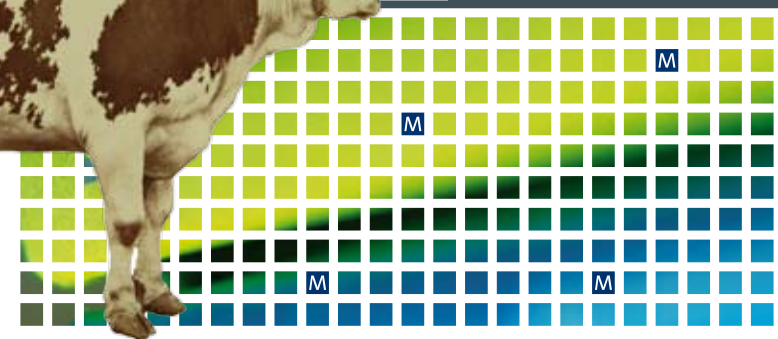


Verlagsprogramm
2011

Verlag M
Berlin erlesen!



**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Buchhändlerinnen und Buchhändler,**

Berlin erlesen! Unter diesem Motto spürt der Verlag M seit nunmehr drei Jahren dem Berliner Stadtleben in seinen unterschiedlichsten Facetten und Erscheinungsformen nach. Aktuelle Debatten und Diskurse interessieren uns ebenso wie historische Ereignisse und die Spuren, die sie in der Stadt hinterlassen haben. In unseren Büchern geht es um große Themen, die in vermeintlich Nebensächlichem stecken, um ungewöhnliche Blickwinkel und unerhörte Begebenheiten, um individuelle Fragestellungen und gesellschaftliche Antworten und um Vergangenes und Gegenwärtiges, die stets neu zueinander in Beziehung gesetzt werden müssen, um dem Ort Berlin gerecht zu werden.

»Beziehungen schaffen, am liebsten zwischen allen Dingen der Welt« — Kurt Schwitters

Und natürlich sind diese kleinen, feinen Berlin-Bücher auch von hier: Die wunderbare bunte Gestaltung der Titel verdanken wir der Agentur Giraffe in Frankfurt (Oder) und ihre hochwertige Qualität der Druckerei Albdruk, die in einem idyllisch zugewachsenen Kreuzberger Hinterhof mit alten Einfarbenmaschinen arbeitet. Wir selbst sitzen übrigens im Nikolaiviertel, dem historischen Kern Berlins.

Auf drei Neuerscheinungen freuen wir uns in diesem Jahr! Den Anfang macht im Mai »Stationen sonstiger Augenblicke. Berlin-Kreuzberg: Fotografien«. Unser erster Fotoband versammelt die beeindruckenden Schwarz-Weiß-Aufnahmen der 2008 verstorbenen Kreuzberger Legende Ludwig Menkhoff. Die Bilder aus den siebziger Jahren sind ein Spaziergang durch den Bezirk am Rand der Mauer, dokumentarisch und poetisch, witzig und melancholisch – ein Kreuzberg, wie es heute beinahe verschwunden ist.

Anlässlich des Kleist-Jahres 2011 präsentieren wir im Herbst mit »Ich möcht' nicht mehr weiter jetzt« von Susanne Linzer drei biografische Skizzen von bekannten, ganz unterschiedlichen Berlinern, die den Freitod gewählt haben. Drei sorgsam recherchierte und einfühlsam erzählte Lebensbeschreibungen von Menschen, die sich ihre letzte Entscheidung nicht nehmen ließen.

Und pünktlich zur Abgeordnetenhauswahl im September 2011 gibt es einen Band zum Lieblingsthema der Berliner: »Langweilig ist nur, was man bezahlen kann. Schulden in Berlin«. Dass arm nicht nur sexy, sondern auch durchaus unterhaltsam sein kann, ist hier nachzulesen.

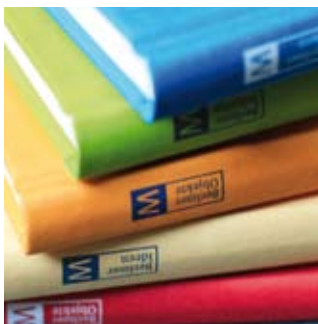
Zudem sind wir dabei, unsere kleine praktische Reihe »Museum in der Tasche« zu erweitern, die wir in Kooperation mit dem Stadtmuseum Berlin herausgeben. Im Herbst erscheint endlich die vielfach nachgefragte Publikation zu den beliebten Automatonen im Märkischen Museum – natürlich mit beigelegter CD.

Informieren Sie sich auf unserer Website www.verlag-m.de und auf Facebook über aktuelle Lesungen und Veranstaltungen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Erlesen Sie sich Ihr Berlin!

Mit herzlichem Gruß,
Ihr Verlag M

ERSCHEINT IM MAI 2011



Berlin-Kreuzberg: Fotografien

Stationen sonstiger Augenblicke
Berlin-Kreuzberg: Fotografien
Ludwig Menkhoff

Herausgegeben von Jürgen Borchers und Erik Steffen

Kreuzberg in den siebziger Jahren. Ludwig Menkhoff richtet seinen Blick auf den Bezirk am Rand der Mauer: auf verwinkelte Hinterhöfe, bröckelnde Häuserfassaden und die Trümmerberge der Abriss Häuser. Die Straßen, die er auf seinen Spaziergängen passiert, sind belebt von spielenden Kindern, türkischen Gastarbeitern und alteingesessenen Berlinern, von Verlorenen und Gestrandeten, Punks und Polizisten.

Mit Melancholie und Bildwitz dokumentieren die Straßenszenen und Porträts von Ludwig Menkhoff eine Welt, die so nicht mehr existiert. Eine Poesie des Verfalls, für die ein aufgesprühter Schriftzug auf der Berliner Mauer als Überschrift gelten kann: »Stationen sonstiger Augenblicke«.

Impressionen aus dem legendären SO 36

Edition Stadtmuseum »Berliner Ideen«

© Alle Rechte vorbehalten.

1. Auflage Berlin 2011, Verlag M, 96 Seiten, Hardcover, Duplexdruck
24,90 Euro

[ISBN 978-3-939254-06-5]

ERSCHEINT IM SEPTEMBER 2011



Pünktlich zur Abgeordnetenhauswahl

Langweilig ist nur, was man bezahlen kann **Schulden in Berlin**

Herausgegeben von **Christine Friedrich,
Lavinia Meier-Ewert und Andreas Resch**

Schwungvoll und kenntnisreich gelingt diesem Sammelband ein befreiender Rundumschlag durch das Berlin-Thema schlechthin. Von einem der ersten amtlich verbürgten Schuldenmacher Berlins aus dem Jahr 1288 über KPM-Begründer Johann Ernst Gotzkowsky und Hermann von Pückler-Muskau bis zur Kunststanktion *Knochengeld* in Prenzlauer Berg, dem Berliner Bankenskandal und der Finanzlage von Hertha BSC – Verbindlichkeiten, wohin man blickt. Skandale und Skandalchen, Macht und Ohnmacht, Kredit und Krawall, krumme Deals und Menschen mit Visionen, die zu groß waren für ihren Geldbeutel.

Eine unterhaltsame Kulturgeschichte
des Berliner Schuldenmachens!

Edition Stadtmuseum »Berliner Ideen«

© Alle Rechte vorbehalten.

1. Auflage Berlin 2011, Verlag M, 120 Seiten, Hardcover

ca. 16,90 Euro

[ISBN 978-3-9812257-5-4]

ERSCHEINT IM SEPTEMBER 2011



Unsere Publikation zum Kleist-Jahr 2011

Ich möcht' nicht mehr weiter jetzt **Drei biografische Skizzen**

von **Susanne Linzer**

Verschiedener, so scheint es, können Leben kaum sein als die von Wolf Kaiser, Susanne Kerckhoff und Gerhart Ziller: der Brecht-Schauspieler, die Lyrikerin und der so ganz untypische Minister der Ulbricht-Zeit. Nimmt man aber, wie Susanne Linzer, die biografischen Fäden von ihren Enden her auf, so findet sich das einigende Band dieser Konstellation: Es geht um Menschen, die sich im Tosen der historischen Umbrüche ihrer Zeit stets selbst treu geblieben sind, die vom Leben viel, wenn nicht alles erwarteten – und die sich ihre letzte Entscheidung für den Freitod nicht nehmen ließen.

Sorgsam recherchiert und einfühlsam erzählt

»Und nun lebe wohl; möge Dir der Himmel einen Tod schenken, nur halb an Freude und unaussprechlicher Heiterkeit dem meinigen gleich.« — *Heinrich von Kleist*

Edition Stadtmuseum »Berliner Subjekte«

© Alle Rechte vorbehalten.

1. Auflage Berlin 2011, Verlag M, ca. 120 Seiten, Hardcover

ca. 14,90 Euro

[ISBN 978-3-9812257-7-8]

Fotografie: © To Kuehne Fotografie

Bild: © VG Bild-Kunst, born 2011, Frans Masereel.
Aus dem Holzschnittbuch »Mein Stundenbuch 1919.
Abgedruckt in: Frans Masereel, VEB Verlag der Kunst, Dresden 1957.



Ansichten von Aufsichten

**Es ist wie auf einer Bühne und man selbst
steht in der Ecke und sieht zu**
Ansichten von Aufsichten

Texte von Lavinia Meier-Ewert und Andreas Resch
Fotografien von Claudia Leider und Moritz Möller

»Ein schönes Projekt!« — Roger Willemsen

Niemand geht in ein Museum, um die Aufsichten zu betrachten, aber jeder, der in ein Museum geht, wird von den Aufsichten betrachtet. Aus ihrer Nische des heimlichen Beobachters heraus werden sie Zeuge eines Spektakels, in dem die Besucher kommen und gehen. Aufsichten aus Berliner Museen erzählen aus ihrem Arbeitsalltag, sie sprechen über das Leben und die Kunst – und natürlich über die Besucher. Ergänzt, durchkreuzt und kontrastiert werden ihre Ansichten von Fotografien, die sie porträtieren und ihren Blicken folgen.

»Im Rittersaal muss man besonders auf die älteren Damen achten: Die fassen immer die Kettenhemden an, um zu überprüfen, ob die eins rechts zwei links gestrickt sind.« — Frau A.

Edition Stadtmuseum »Berliner Subjekte«

© Alle Rechte vorbehalten.

1. Auflage Berlin 2008, Verlag M, 120 Seiten, 33 Fotografien, Hardcover
12,90 Euro

[ISBN 978-3-9812257-2-3]



Verkehr Verkauf Verzehr

Eine Berlingeschichte zum Mitmischen

Verkehr – Verkauf – Verzehr
Berliner Bahnhöfe, Markthallen und Schlachthäuser

Geschichten und ausgesuchte Rezepte
von Gerhard Schiessner

Bahnhöfe, Schlachthäuser und Markthallen sind die Umschlagplätze der werdenden Großstadt im neunzehnten Jahrhundert. Erfrischend und lebendig erzählt dieses Buch von ihrer Errichtung und Entwicklung, von Handel und Hunger, persönlicher Profitgier und politischen Protesten. In Zeitzeugenberichten, historischen Dokumenten und zahlreichen zeitgenössischen Abbildungen entfaltet sich das dynamische Gefüge Berlins. Traditionelle und neu interpretierte Rezepte der Berliner Küche – ausgesucht von Gerhard Schiessners Sohn David – runden die Geschichte geschmackvoll ab.

»Für viele Zugezogene und auch für den eingefleischten Berliner dürfte dieses Buch eine Fundgrube sein. Zumal es auch ausgesprochen appetitanregend ist.« — *Neues Deutschland*

Edition Stadtmuseum »Berliner Ideen«

© Alle Rechte vorbehalten.

1. Auflage Berlin 2009, Verlag M, 164 Seiten, 46 Abbildungen, Hardcover
19,90 Euro

[ISBN 978-3-9812257-4-7]



Gott und andere Götter

Gott und andere Götter

Mit einem Fake auf der Suche nach Gott

Idee und Realisation von Ernst Volland

Satire-Legende Ernst Volland hat wieder zugeschlagen, diesmal undercover: »Unser Sohn Marco (8 Jahre) hat immer wieder die Frage nach Gott gestellt. Er möchte wissen, wie dieser wirklich aussieht [...]«. Mit diesem Ansinnen und beigelegter Kinderzeichnung von Gott hat sich Volland an hochrangige Vertreter religiöser Gemeinschaften gewandt. Vom Heiligen Stuhl über das Dipankara-Zentrum für Mahayana-Buddhismus bis hin zu Scientology – hier wird niemand verschont. Die Antworten auf diese immer wiederkehrende Frage der Menschheit sind mal tiefsinnig, mal absurd, oft aufrichtig, klug und fundiert.

Mit einem Nachwort von Horst Tomayer

»Ernst Volland hat eine feine Sammlung von Antworten zusammengetragen, die Auskunft gibt über die Geisteshaltung nicht nur der christlichen Kirchen auf die Kinderfrage, wie denn der liebe Gott wohl aussehe. [...] Göttlich? Göttlich!« — *tip Berlin*

Edition Stadtmuseum »Berliner Ideen«

© Alle Rechte vorbehalten.

1. Auflage Berlin 2008, Verlag M, 112 Seiten, farbige Abbildungen, Hardcover 14,90 Euro

[ISBN 978-3-9812257-1-6]



Vom Museum aufs Schafott

Vom Museum aufs Schafott

Kleine Geschichte eines Richtbeils

Erzählt von Uwe Winkler

Der Scharfrichter erhebt mit beiden Händen das Richtbeil und lässt es auf den Nacken des Verurteilten niederfallen. Das Haupt, vom Rumpf getrennt, fällt auf das Schafott nieder. So geschehen am 16. August 1878 im Gefängnis Berlin-Moabit.

Spannend wie ein Krimi ist dieses Skandalstück deutscher Rechtsgeschichte, in dem ein misslungenes Attentat auf Kaiser Wilhelm I., ein eilends ernannter Scharfrichter und ein Beil aus dem Märkischen Museum Berlin die Hauptrollen spielen. Vorab soviel: Es geht auch darum, ob ein Museumsobjekt zum Exekutionswerkzeug taugt. Ein kunstphilosophischer Essay erkundet, ob die Kopie eines Richtbeils zwangsläufig ein Richtbeil sein muss. Reproduktionen zahlreicher Abbildungen, Briefe und Originaldokumente geben Spielraum für eigene Interpretationen.

Echt scharf!

Edition Stadtmuseum »Berliner Objekte«

© Alle Rechte vorbehalten.

1. Auflage Berlin 2009, Verlag M, 104 Seiten, 30 Abbildungen, Hardcover 17,90 Euro

[ISBN 978-3-9812257-3-0]



Gefühlte Geschichte

Gefühlte Geschichte

100 Jahre Märkisches Museum

Herausgegeben von Kurt Winkler

»Die Eigenart des Märkischen Museums musste auch in dem Gebäude zum Ausdruck kommen. So ist es erklärlich, dass der Bau ein vollständig anderes Aussehen hat als die anderen Berliner Museen.« — Ludwig Hoffmann, Architekt

Das Märkische Museum ist seit seiner Gründung das Gedächtnis der Stadt Berlin gewesen. Die erstmals wieder abgedruckten Fotografien Ernst von Brauchitschs aus der Entstehungszeit vermitteln ein faszinierendes Bild der aufsehenerregenden Architektur. Ergänzt um Originaldokumente des Architekten Ludwig Hoffmann und Essays über Ursprung und Entwicklung des Stadtmuseums.

»Die wunderbaren Fotografien von Ernst von Brauchitsch, entstanden 1908 kurz nach der Ersteinrichtung, zeigen eine Museumswunderwelt, ein Schöpfen aus dem Kern: der Sammlung. Und die ist im Märkischen Museum eine Schatzkiste.« — *Der Tagesspiegel*

Edition Stadtmuseum »Berliner Objekte«

© Alle Rechte vorbehalten.

1. Auflage Berlin 2008, Verlag M, 120 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Hardcover 17,90 Euro

[ISBN 978-3-9812257-0-9]



Das Museum in der Tasche

In handlichem Format und modernem Design, populärwissenschaftlich geschrieben und reich bebildert, stellen die Publikationen dieser Reihe die Vielfalt der Sammlungen des Stadtmuseums vor und leisten Beiträge zu aktuellen Debatten in Museumswesen und Stadtkultur.

In Kooperation mit dem Stadtmuseum Berlin und unter der Herausgeberschaft von Generaldirektorin Dr. Franziska Nentwig widmen sich die bunt gestreiften Hefte in gewohnt bibliophiler Anmutung dem Gedächtnis der Stadt. Über 4,5 Millionen Objekte in den Sammlungen des Museums harren der Entdeckung: von Gegenständen der Alltagskultur über Werke aus Eisenkunstguss, Tabakutensilien, Gemälde, Grafiken, Kleiderkollektionen bis zur umfangreichen Fotosammlung und dem Nachlass von Theodor Fontane.

Mit der Zeit entsteht ein farbenfrohes Berlin-Kompodium zum Einstecken, Sammeln und Verschenken.

»Wie gern würde man nach einem Museumsbesuch oft noch etwas nachlesen, aber nicht unbedingt den schweren wissenschaftlichen Katalog nach Hause schleppen. Das Stadtmuseum Berlin startet nun eine neue Buchreihe, deren Bände sich zum Mitnehmen und Zwischendurch-Lesen bestens eignen.« — *Museumportal Berlin*



Erscheint im Herbst 2011

**Mechanische
Musikinstrumente
Die Automatophone
im Stadtmuseum Berlin**

von Anne Franzkowiak

Fotografie: © Stefan Straube

Flötenuhren, Drehorgeln, Plattendosen – bevor die Schallplatte die Welt endgültig eroberte, tummelten sich vielfältige mechanische Speicher- und Abspielgeräte in Gastlokalen und Wohnzimmern. Zur beiliegenden CD mit ausgewählten Musikstücken lässt es sich ganz wunderbar in vergangenen Zeiten schwelgen: zu klassischen Klängen und Perlen der Tanzmusik, zu Giuseppe Verdi und Kurt Weill, zu Paul Lincke, »Sonny Boy« und Evergreens wie »Die Kirschen in Nachbars Garten« und »Die Männer sind alle Verbrecher«.

Mit Original-Aufnahmen der beliebten Automatophone!

© Alle Rechte vorbehalten.

1. Auflage Berlin 2011, Verlag M
ca. 80 Seiten plus CD, Softcover
9,90 Euro
[ISBN: 978-3-939254-05-8]



Bereits erschienen

**Die Berliner Nikolaikirche
Gotteshaus – Denkmal –
Museum**

von Albrecht Henkys

Wie kein anderer Ort spiegelt die Nikolaikirche die besten Zeiten der Stadt von ihren Anfängen bis zu ihrem Status als europäische Metropole. Mit ihrer Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde sie aber auch zu einem Symbol für die dunkelste Periode unserer Geschichte. Ihr Wiederaufbau als Museum ermöglicht es heute, das Wissen um die vielfältigen Facetten unserer Vergangenheit in authentischer Weise wach zu halten.

Mit neuen Forschungsergebnissen aus der Bausanierung und zahlreichen historischen Abbildungen!

© Alle Rechte vorbehalten.

1. Auflage Berlin 2010, Verlag M
80 Seiten, mit zahlreichen farbigen Abbildungen, Softcover
4,90 Euro
[ISBN: 978-3-9812257-6-1]



Verlag M

Poststraße 13–14, D-10178 Berlin
www.verlag-m.de
<http://www.facebook.com/VerlagM>



Ihre Ansprechpartner:

Presse und Veranstaltungen

Lavinia Meier-Ewert, Telefon (030) 24002-232
Fax (030) 24002-234, meier-ewert@verlag-m.de

Vertrieb

Andreas Resch, Telefon (030) 24002-232
Fax (030) 24002-234, resch@verlag-m.de

Bitte richten Sie Ihre Bestellungen an:

vertrieb@verlag-m.de
Telefon (030) 24002-232
Fax (030) 24002-234
oder unter www.verlag-m.de

VERLAG M – Stadtmuseum Berlin GmbH
Poststraße 13–14, 10178 Berlin

Geschäftsführerin: Christine Friedrich
Berlin, Amtsgericht Charlottenburg HRB 65118B,
USt-IdNr. DE192621057, Zertifiziert nach ISO 9001: 2008

Stand April 2011. Änderungen von Preis, Ausstattung,
Umfang und Lieferbarkeit vorbehalten.

Der angegebene Ladenpreis gilt für die Bundesrepublik
Deutschland. Von Importeuren im Ausland festgelegte
Euro-Preise können abweichen.

